

# „Wir haben schon ganz schön viel geleistet“

## Soziale Stadt: Runder Tisch will zukünftig Schwerpunkte auf das Soziale setzen

**Leer.** Auch wenn die gestellten Aufgaben nicht immer leicht waren, „rückblickend haben wir doch ganz schön viel geleistet“, sagt Egon Diekmann vom Vorstand des Runden Tisches. Dieser ist das Bürgerbeteiligungsgremium der „Sozialen Stadt“ in Leer und meist Anlaufstelle für die alltäglichen Probleme der Bürger in der Oststadt. Man habe erreicht, dass sich die Umgebung in Bereichen etwa des Lehmkampfs oder des Schreiberskampfs deutlich verändert hätten, so Diekmann. Auch an den veränderten Planungen der Großen Rosbergstraße sei man aktiv beteiligt gewesen und habe so einige bürgerfreundlicher Änderungen herbeiführen können. Nun ist es in den Augen des Vorstands an der Zeit, den



**Egon Diekmann und Hartmut W. Fischer vom Vorstand des Runden Tisches sehen zukünftig die Schwerpunkte ihrer Arbeit in der Stärkung der Sozialarbeit.**

Foto: Köster-Düpre

baulichen Veränderungen auch verstärkt Veränderungen im sozialen Bereich folgen zu lassen. „Wir wünschen uns,

dass die Sozialarbeit in der Oststadt gestärkt wird“, meint Hartmut W. Fischer, ebenfalls im Vorstand des Runden Ti-

ches. Fischer denkt dabei vor allem an eine aufsuchende Sozialarbeit, die jene erreichen soll, die sich etwa durch die Errichtung des Ledatreffs nicht angesprochen fühlen. Ebenso soll nach den Wünschen des Runden Tisches eine Sozialberichterstattung erfolgen, in der die Problemlagen des Stadtteils genannt werden.

„Wir bleiben weiterhin produktiv unbequem“, so Diekmann und Fischer, die aber auch die mittlerweile gute Kooperation mit der Stadtverwaltung loben. „Auch die Bürgerbeteiligung am Runden Tisch ist gleichbleibend gut“, so Fischer. Überlegt werde, die Arbeitsweise des Runden Tisches noch transparenter zu machen, um sie so auch für die Bürger einsehbarer zu gestalten.